

## Haushaltsrede 2024

Fraktionsvorsitzender der CDU Robert Volpp

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Neumann, sehr geehrter Herr Walter, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, meine sehr verehrten Damen und Herren,

verfolgt man zurzeit die laufenden Haushaltsdebatten im Bund, Land und in den Kommunen, ist festzustellen, dass bei manchen große Unsicherheit herrscht, wie Haushalte ausgeglichen werden können und welche Sparmaßnahmen notwendig und welche Verschiebungen haushaltskonform vorgenommen werden sollten.

Vor allem die Beschlüsse im Bund werden dazu beitragen, dass die Bevölkerung stärker belastet wird, was großen Unmut hervorbringt.

Ich kann daher beruhigt sagen, dass der vorgelegte Haushalt 2024 der Stadt Künzelsau ausgeglichen werden kann und keine einschneidenden Veränderungen der Hebe- oder Gebührensätze vorgenommen werden müssen, die die Menschen bei uns erheblich mehrbelasten würden.

Unsere heimische Industrie und die Gewerbetreibenden haben, wie uns die Zahlen und Fakten von 2023 zeigen, das Arbeitsjahr 2023 ganz ordentlich überstanden und wir können recht zuversichtlich in das Jahr 2024 schauen.

Schaut man sich den Haushaltsentwurf 2024 an ist festzustellen, dass die Stadt Künzelsau gegenüber manch anderen Gemeinden und Kommunen sehr gut aufgestellt ist und deshalb noch keinen Grund zu großer Besorgnis haben braucht.

Im Ergebnishaushalt rechnet die Verwaltung mit Einnahmen von 64,54 Mio. € und Ausgaben in Höhe von 63,22 Mio. €, bleibt ein Überschuss von ca. 1,32 Mio. € und damit wird das Ziel der doppischen Haushaltsführung erfüllt.

Nach wie vor ist unsere größte Einnahmequelle die Gewerbesteuer und Dank einer stabilen und starken Wirtschaft in unserer Stadt, rechnet die Kämmerei mit einer Einnahme von diesmal einer etwas höheren Summe als 2023 von 25 Mio. €. Ich wünsche allen Gewerbetreibenden, dass sie auch weiterhin die Kraft und die Stärke besitzen, die prognostizierten wirtschaftlichen Schäden so gering wie möglich zu halten.

Weitere Einnahmen sind der Anteil an der Einkommensteuer von ca. 10,64 Mio. € sowie die Zuweisungen und Zuwendungen und sonstige Kostenerstattungen.

Auf der Ausgabenseite schlagen neben den Abschreibungen von 3,2 Mio. € die jährlich wiederkehrenden Personalkosten von inzwischen 17,2 Mio. €, die Kreis-, Finanzausgleichs- und Gewerbesteuerumlage von rund 20,82, Mio. € zu Buche.

Im Ergebnishaushalt ist dargestellt, dass es der Stadt Künzelsau möglich ist, die ordentlichen Aufwendungen mit den ordentlichen Erträgen auszugleichen und dass

somit die Liquidität 2024 vorhanden sein wird. Als Eigenmittel oder Rücklagen sind zum Jahresbeginn 54,74 Mio. vorhanden, was sich sehen lassen kann.

Wie schon in den letzten Jahren ist im Kernhaushalt keine Schuldenaufnahme vorgesehen und dieser bleibt weiterhin schuldenfrei.

Natürlich sind auch Schulden vorhanden, die aber in den Werken dargestellt sind. Denn dort werden all die Maßnahmen wie Erschließung, Wohnbau, Wasser und Abwasser, Straßen-, Wege- und Gewässerunterhaltung getätigt und durchgeführt. Hier stehen dann den Investitionen wieder Einnahmen aus Grundstückserlösen gegenüber. Der Schuldenstand beträgt zum Jahresbeginn mit den Trägerdarlehen 61,4 Mio. € und bis Jahresende 68,4 Mio. €. Wobei sich die Fremdkredite von 22,5 Mio. € auf 21,1 Mio.€ verringern werden.

Es ist nicht vorgesehen, Kredite bei externen Geldinstituten aufzunehmen, sondern wenn erforderlich, Investitionen in den Werken mit Trägerdarlehen aus dem Kernhaushalt zu finanzieren, was wir durchaus unterstützen.

Die Stadt Künzelsau ist in der Lage, die von der Verwaltung vorgesehenen und notwendigen und vom Gemeinderat beschlossenen Maßnahmen und Vorhaben in Angriff zu nehmen und auf den Weg zu bringen. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von knapp 28 Mio. € eingeplant.

Wie schon der Haushalt 2023 wird auch der von 2024 vor allem von den enormen Investitionen im Kindergarten- und Schulbereich geprägt sein.

Allein dieses Jahr sind hierfür 13,4 Mio.€ eingeplant. Denn es hat sich gezeigt, dass es durch die Erschließung weiterer Baugebiete und Bebauungen auf den Taläcker, in Gaisbach und in Amrichshausen in nächster Zeit an Schul- und Kindergartenplätzen fehlen wird und dem muss dringend entgegengesteuert werden. Jetzt haben wir die finanziellen Mittel dazu und dürfen daher nicht zögern.

Die entsprechenden Planungen und Beschlüsse zum Bau des Kinderhauses am Fluss bzw. zur Schul- und Kindergartenerweiterung bzw. der Neubau in den genannten Stadtteilen sind bereits gefasst und die vorgesehenen Architektenwettbewerbe sind auf den Weg gebracht.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Neukonzeption und die Neugestaltung der westlichen Innenstadt, sprich Stadteingang Stuttgarter Straße.

Da vom Kreistag entschieden wurde, dass das neue Kreishaus, für mich immer noch das Landratsamt, in Künzelsau bleiben wird und in diesem Bereich neu gebaut werden soll, was wir außerordentlich begrüßen, muss nun die Baugrundsanie rung erfolgen, um nicht noch eine unliebsame Überraschung zu erleben.

Der Gemeinderat hat 2021 festgelegt, dass wir uns fünf Themenschwerpunkte als Hauptziel vornehmen und versuchen, diese bis 2030 umsetzen. Dass dies nicht einfach sein wird, war uns damals schon klar und dass das Jahr 2024 schwierig werden wird, ist erkennbar. Denn auch 2023 konnte nicht alles untergebracht werden, was vorgenommen wurde.

Dies sind die Themen Gesundheit, Klima, Infrastruktur, Wohnen, Digitalisierung und Mobilität.

Das nicht mehr vorhandene Krankenhaus in Künzelsau ist in der Bevölkerung noch immer ein Thema und ruft bei vielen Unverständnis hervor und dass die eingerichtete Notfallpraxis, die als kleiner Ersatz eingerichtet wurde auch wieder geschlossen wurde, ist aus unserer Sicht nicht zu rechtfertigen. Denn für uns und für die hier lebenden Menschen wäre es wichtig, auf jeden Fall eine funktionierende 24 Stunden-Notfallversorgung zu erhalten.

Da nun die Stadt das ehemalige Krankenhausgebäude erwerben kann, sollte seitens der Stadt nichts unversucht bleiben, eventuell dort wieder eine medizinische Versorgung, in welcher Form, Art und Größe auch immer, einzurichten.

Wollen wir unser Ziel Klimaneutralität erreichen, dürfen wir nicht müde werden, die biologische Vielfalt zu fördern. Dazu gehört nicht nur die Bereitstellung von Flächen für Photovoltaikanlagen, sondern auch die Nutzung der Dachflächen auf den öffentlichen und privaten Gebäuden zur Energiegewinnung. Genügend Objekte würden ja zur Verfügung stehen.

Zur Verbesserung der Mobilität muss die Realisierung der Kochertalbahn weiter vorangebracht werden. Wir sind auf jeden Fall bestrebt, das Projekt umzusetzen.

Inzwischen liegen auch neue Kriterien und Zahlen auf dem Tisch, welche für eine standardisierte Bewertung notwendig sind und was für mögliche Kosten auf die betroffenen Gemeinden zukommen könnten. Diese Zahlen stimmen eigentlich zuversichtlich, dass es auch den Gemeinden, die bisher einer Bewertung, vor allem aus Kostengründen, nicht zustimmen konnten, es leichter fällt, das Projekt Kochertalbahn doch noch positiv zu unterstützen.

Zur Verbesserung der Infrastruktur zählen für uns auch 2024 Maßnahmen wie die weitere Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplanes zur Stärkung der Wehren auch in den Teilorten. In der letzten Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Künzelsau wurde der Verwaltung und dem Gemeinderat bescheinigt, dass die Feuerwehrkameradinnen und Kameraden mit den Beschlüssen und der Ausstattung zufrieden und dankbar sind. Und dies soll auch weiterhin so bleiben.

Noch sind nicht alle Maßnahmen im Zuge des Starkregenkonzeptes umgesetzt und müssen sukzessive weiterverfolgt werden.

Die Sanierung der städtischen Straßen, Wege und Feldwege sowie die der Spiel- und Bolzplätze und Sportanlagen dürfen nicht außer Acht gelassen werden.

Insgesamt sind für diese Maßnahmen Investitionen in Höhe über 2 Mio. € eingeplant.

Die Konzeption einer Großkläranlage zwischen den Gemeinden Künzelsau, Ingelfingen und Kupferzell muss weiterhin vorangebracht werden. Dankenswerterweise hat sich inzwischen auch die Gemeinde Waldenburg diesem Projekt angeschlossen. Die Planungen laufen und der Zweckverband hat seine Arbeit aufgenommen. Durch diese neue Perspektive, die sich durch die Beteiligung von der Gemeinde Waldenburg aufgetan hat, kann das Projekt weiterverfolgt werden, was wir für gutheißen und auch weiterhin unterstützen werden. Wichtigstes Thema ist es nun, den Standort für die Kläranlage so auszubauen, dass er für alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger annehmbar und verträglich ist.

In diesem Zusammenhang sollte der Anschluss der bis jetzt noch nicht angeschlossenen Ortschaften und Weiler im Zuge der Abwasserkonzeption verwirklicht werden.

Die in den letzten Jahren neu erschlossenen Neubaugebiete in Amrichshausen und Gaisbach sind erschlossen und die Plätze zum Großteil schon bebaut und bewohnt.

Es ist aus unserer Sicht daher dringend erforderlich, um auch in nächster Zeit Bauwilligen das Bauen zu ermöglichen, frühzeitig mit der Planung von Baugebieten zu beginnen. Da aus der Erfahrung heraus bekannt ist, dass ein Baugebiet nicht von heute auf morgen realisiert werden kann, muss frühzeitig damit begonnen werden, einen rechtskräftigen Bebauungsplan auf die Füße zu stellen.

Wir tragen es mit, dass die Erschließung von weiteren Wohngebieten in Amrichshausen, Belsenberg, Gaisbach und Kocherstetten vorgesehen sind und die schon angelaufenen Planungen weiter betrieben werden.

Nicht vergessen werden sollte, dass im Stadtgebiet kaum noch Flächen für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden vorhanden sind. Hier müsste dringend überprüft werden, wo ein neues Gewerbegebiet realisiert werden könnte und die Erweiterung der Gewerbefläche in Amrichshausen weiter vorangetrieben wird.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist der Ausbau eines flächendeckenden Breitbandnetzes, um auch dem entlegensten Wohnplatz die Möglichkeit eines schnelleren Internetanschlusses zu ermöglichen.

Eine Bemerkung, wie fast jedes Jahr, möchte ich noch zu unserer Partnerschaft mit Marcali machen, da mir die Partnerschaft persönlich sehr am Herzen liegt.

Nach der Corona-Pause sind 2022 und 2023 wieder Schüler aus Marcali zu uns nach Künzelsau in die Sprachferien gekommen und auch 2024 wird dies wieder der Fall sein. Was danach sein wird, ist heute noch ungewiss. Denn am 09. Juni 2024 finden auch in Ungarn Kommunalwahlen statt und Bürgermeister László Sütö wird nicht mehr kandidieren. Wir dürfen deshalb gespannt sein, wie ein neuer Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin sich der Partnerschaft gegenüber äußert.

Ich möchte die Verwaltung auch heute bitten, im Haushalt ausreichend Mittel vorzusehen, damit die Partnerschaft, solange sie besteht, weiterhin gefördert und gelebt werden darf und kann.

Wenn ich den Haushalt von den Zahlen und von den Projekten her betrachte stelle ich fest, die Aufgaben der Verwaltung sind reichlich und vielfältig und um diese zu bewältigen, muss auch genügend qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen.

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass wir, die CDU-Fraktion, zu der Aussage stehen, dass bei der Besetzung der Stellen darauf zu achten ist, dass qualifizierte Personen eingestellt werden, was zur Folge hat, dass der eine oder andere Euro mehr ausgegeben werden muss. Dies gilt nach unserer Meinung auch für die niedrigen Gehaltsgruppen.

Wir sind der Meinung, nur gutes und motiviertes Personal bringt eine effektive und gute Leistung. Und dazu gehört auch, dass ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Mitarbeiter der Verwaltung und dem Gemeinderat besteht.

Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren, dies ist heute der 46. Haushaltsplan, den ich irgendwie mitgestalten und mitverantworten werde. Haben wir in den 70er und 80er Jahren doch im Ortschaftsrat die Möglichkeit gehabt, aus einer gewissen Eigenständigkeit heraus, Mittel für den Haushalt anzumelden und diese in Eigenverantwortung zu verwalten, und es ist der 39. Haushaltsplan und zugleich mein letzter, den ich verabschieden darf.

Ziehe ich nun Bilanz stelle ich fest, dass die Stadt Künzelsau vielen anderen Kommunen immer einen Schritt voraus war und durch Beschlüsse, die besonnen, realistisch, manchmal auch mutig aber zukunftsorientiert doch stets finanzierbar waren, sich zu einer Stadt entwickeln konnte, so wie sie sich heute zeigt. Vielseitig, mittelständisch, familienfreundlich und lebenswert. Und so kann ich sagen, Künzelsau gehörte in den letzten 45 Jahren immer zu den besser aufgestellten Gemeinden als zu den ärmeren, und darüber sollten wir uns freuen.

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich mich bei der Kämmerei, stellvertretend bei Herrn Walter mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Aufstellen des aufwendigen Zahlenwerkes für 2024 bedanken.

Aber genauso gilt mein Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller anderen Ämter der Stadtverwaltung für die rechtzeitige Lieferung des Zahlenmaterials und für ihren täglichen Einsatz für unsere Stadt.

Ich möchte heute auch wieder die Gelegenheit nutzen und mich im Namen der CDU-Fraktion bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihre ständige Bereitschaft und für ihren Einsatz zu bedanken. Denn ohne das Ehrenamt, angefangen von dem Einsatz in den Vereinen, den verschiedensten Organisationen bis hin zur Feuerwehr wäre vieles nicht machbar und manches würde auf der Strecke bleiben.

Also nochmals herzlichen Dank an alle ehrenamtlich tätigen Menschen.

Die CDU-Fraktion wird auch weiterhin bemüht sein, in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Verwaltung, auch in schwierigeren Zeiten, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Künzelsau zu arbeiten und zu entscheiden.

Im Vertrauen auf die gewissenhafte Arbeit der Verwaltung und der Kämmerei stimmen wir dem vorgelegten Haushaltsplan und den Wirtschaftsplänen 2024 zu.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.